

DIE CHRONIK DES JAHRES 1979

Innen- wie außenpolitisch zählt 1979 zu den ereignisreichsten Abschnitten der jüngeren Zeitgeschichte, wobei auf internationaler Bühne die islamische Revolution im Iran beherrschendes Thema war. Nach bürgerkriegsähnlichen Unruhen zwischen regimetreuen Kräften und der schiitisch-religiösen Opposition verließ Schah Resa Pahlavi am 16. Januar den Iran in Richtung Ägypten. Nur gut zwei Wochen später kehrte der geistliche Führer der Revolution, Ajatollah Ruhollah Khomeini, nach 15 Jahren Pariser Exil in sein Heimatland zurück. Seine Durchsetzung eines islamischen Gottesstaates im Iran und die Unterdrückung in- wie ausländischer Gegner mündete Anfang November in der Besetzung der US-Botschaft in Teheran durch Demonstranten und Revolutionsgarden. Ihre Forderung: Auslieferung des Schahs an den Iran.

Als Nebenwirkung der Ereignisse im Iran war der zweite Ölpreisschock innerhalb der 70er Jahre mit massiven Teuerungsraten des Ölpreises zu verzeichnen, was weltwirtschaftlich zu einer allgemeinen Verteuerung mit steigenden Inflationsraten führte. Auch der Goldpreis erlebte in dieser wirtschaftlichen Verunsicherung einen ungeahnten Höhenflug.

Im Schatten dieser Ereignisse erlebte die bundesdeutsche Innenpolitik 1979 eine Veränderung ganz anderer Art. Aus der Mitte der immer stärker werdenden Umweltschutz- und Anti-Atomkraft-Bewegung gründete sich im März in Frankfurt/Main eine Partei, die dem Protest ein parlamentarisches Sprachrohr bieten wollte: Die Grünen. Ein wichtiger Punkt ihrer politischen Agenda war der Kampf gegen das Atommüll-Endlager im niedersächsischen Gorleben, der 1979 in verschiedenen Großdemonstrationen die Menschen auf die Straße brachte. Mit diesem Massenprotest im Rücken gelang den Grünen im Oktober in Bremen erstmals der Einzug in ein bundesdeutsches Landesparlament.

Auf europäischer Ebene war 1979 vor allem die Europawahl im Juni von Bedeutung: Zum ersten Mal wählten die EG-Bürger ihr Kontinentalparlament direkt und machten dabei die Sozialisten mit 112 Mandaten zur stärksten Fraktion.

Bei den Unterhauswahlen in Großbritannien behielten die Konservativen die Oberhand und erstmals wird mit der eisernen Lady Margaret Thatcher eine Frau Premierministerin.

Eines der folgenreichsten Ereignisse des Jahres 1979 fand jedoch erst im Dezember statt: In ihrem sogenannten Doppelbeschluss legte sich die NATO auf die Modernisierung ihrer Mittelstreckenraketen in Westeuropa fest, bot dem Warschauer Pakt gleichzeitig aber auch Verhandlungen über eine Reduzierung der strategischen Waffen an – eine Entscheidung, die maßgeblich zum Ende des Ost-West-Konflikts beitragen sollte.